

Klausurübung: Aufgabenstellung

1. Analysieren Sie das Gedicht von Ludwig Tieck,
 - a. indem Sie es in einem Einleitungssatz mit Angabe des Themas vorstellen,
 - b. den formalen Aufbau erläutern,
 - c. den Inhalt der Strophen beschreiben,
 - d. die Aussagen des Gedichtes herausarbeiten und dabei deutlich machen, wie diese durch sprachliche und andere Mittel unterstützt werden.
2. Klären Sie, inwiefern und inwieweit sich dieses Gedicht in den Themengebieten „Unterwegs sein“ einordnen lässt und diskutieren Sie Möglichkeiten, wie junge Menschen von heute diesem Gedicht Positives für die eigene Sicht auf das Leben und die Zukunft entnehmen können.

Ludwig Tieck

Trauer

1. Wie rauschen die Bäume
2. So winterlich schon;
3. Es fliegen die Träume
4. Der Liebe davon!
5. Und über Gefilde
6. Ziehn Wolkengebilde,
7. Die Berge stehn kahl,
8. Es schneidet ein Regen
9. Dem Wanderer entgegen,
10. Der Mond sieht in's Thal,
11. Ein Klagelied schallt
12. Aus Dämm' rung und Wald;
-
13. Es verwehten die Winde
14. Den treulosen Schwur,
15. Wie Blitze geschwinde
16. Verschüttet vom Glück sich die goldene Spur;
17. dunkles Menschenleben,
18. Muß jeder Traum einst niederschweben?
Rosen und Nelken
19. Bekränzen das Haupt,
20. Und ach! sie verwelken,
21. Der Baum steht entlaubt;
22. Der Frühling, er scheidet
23. Macht Winter zum Herrn,
24. Die Liebe vermeidet
25. Und fliehet so fern. –
-
26. Verworrenes Leben,
27. Was ist dir gegeben? –
28. Erinnern und Hoffen
29. Zur Qual und zur Lust –
30. Ach! ihnen bleibt offen
31. Die zitternde Brust.
-

Quelle – Zeno - Permalink: <http://www.zeno.org/nid/20005785812>